Stiftung
Hofacker

Jahresbericht 2021

Rückblick des Präsidenten	3
Rückblick des Gesamtleiters	5
Jahresbericht 2021	7
Interview mit Stadtpräsident Max Vögeli	12
Integratives Wohnen im Stadtzentrum	15
Was unsere Nachbarn von uns denken	16
Was man sich im Hofacker von Weinfelden wünscht	18
Abschied, Jubilare, Auftraggeber	19
Mitarbeitende und Stiftungsorgane	20
Belegungsstatistik	21
Finanzkennzahlen	22
Anhang	28
Revisorenbericht	30

Impressum
Redaktion Jürg Schocher, Andreas Notter
Fotos Reto Martin, Romanshorn
Gestaltung und Druck Brüggli, Romanshorn
Projektleitung Notter & Notter, Sulgen

Der Hofacker und Weinfelden – eine besondere Liebesgeschichte?

Die Wurzeln des Hofackers reichen bekanntlich schon 129 Jahre zurück. An der Zürcher Schulsynode 1880 wurden folgende Fragen diskutiert: «Hat der Staat die Pflicht, für Schwach- und Blödsinnige zu sorgen? Wenn ja, welches sind die geeigneten Wege dazu?». Diese Synode wertete Emil Hasenfratz als Weckruf und gründete 1892 zusammen mit seiner Frau Frieda das Friedheim. 1907 kauften sie das alte Bauernhaus zum Hofacker. Zweck und Ziel des Hofackerkaufs war, ein Wohnheim für schulentlassene und ältere Behinderte zu führen. Das Institut Friedheim war zu dieser Zeit eine Erziehungsanstalt für geisteskranke Jugendliche, und der Hofacker sollte ein selbständiger Teil des Friedheims werden – für Erwachsene. So waren beide Institutionen seit ihrer Gründung im Dorf Weinfelden verankert.

In all den Jahren haben sich der Hofacker und seine Bewohnerinnen und Bewohner wohlgefühlt und spürten immer wieder das respektvolle Entgegenkommen und die Unterstützung Weinfeldens und seiner Bevölkerung.

Der Hofacker stand lange als unselbständiger Teil im Schatten des Friedheims und wurde erst mit der Gründung der Stiftung Hofacker in allen Belangen selbständig. Das Gebäude an der Hofackerstrasse wurde für Wohnen und Arbeiten trotz mehrmaligen Um- und Erweiterungsbauten zu klein. 2007 wurde deshalb ein Stück Land im Oberfeld gekauft, um darauf eine neue Werkstatt zu bauen. Es war ein bewusster Entscheid, mit dem Wohnangebot im Dorfzentrum Weinfelden zu bleiben, mit dem Arbeiten jedoch an den Dorfrand umzusiedeln.

In all den Jahren seit 1882 haben sich der Hofacker und seine Bewohnerinnen und Bewohner wohlgefühlt und spürten immer wieder das respektvolle Entgegenkommen und die Unterstützung sowohl des Dorfes/der Stadt als auch der Bevölkerung. Auch im Rahmen des neusten Projektes haben wir diese tiefe Verbundenheit gespürt und erfahren. So wird der Hofacker ab Ende 2023 als Mieter im Sonnenwinkel zusätzliche Wohneinheiten beziehen und damit die Wohnsituation im Hofacker-Riegelhaus entflechten können.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hofackers wiederum zeigen den Weinfelderinnen und Weinfeldern bei diversen Gelegenheiten, wie zum Beispiel mit dem Hofackerfest auf dem Marktplatz, wie glücklich, fröhlich und lebensfroh auch ein Leben mit Einschränkungen sein kann. Diese Begegnungen tragen für beide Seiten zu Glücksmomenten bei.

Um auf den Titel zurückzukommen: Ja, der Hofacker und Weinfelden pflegen eine besondere Liebesgeschichte! Und wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass diese besondere Liebesbeziehung noch mit vielen schönen Kapiteln weitergeschrieben wird. Zusammen mit allen Weinfelderinnen und Weinfeldern und all den Menschen und Unternehmen, welche sich bis heute für den Hofacker eingesetzt haben. Ganz herzlichen Dank!

Werner Tobler, Präsident des Stiftungsrates

Stiftung
Hotzbeler

Unser Beitrag an eine inklusive Gesellschaft

Auch das Jahr 2021 war von Covid-19 geprägt. Das Virus beeinflusste das gesellschaftliche Leben massgeblich weiter. Dies führte dazu, dass einzelne Projekte weiterhin nicht realisiert und verschoben oder Ziele nicht wie vorgesehen erreicht werden konnten. Trotzdem bewegten und entwickelten wir uns weiter, vielleicht noch ein wenig flexibler, kreativer, noch gemeinsamer, bewusster und inklusiver als sonst.

Die Vision einer «inklusiven Gesellschaft» ist nicht nur bereichernd und vielfältig, sondern gerade in schwierigen Phasen sehr kraftgebend. Es sind jene Momente, in denen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenkommen, sich in ihren Unterschiedlichkeiten akzeptieren, gemeinsam etwas schaffen und erleben.

Dabei müssen nicht immer Grossprojekte realisiert werden. Kleine Schritte zur Inklusion sind ebenso wichtig, nachhaltig und wirksam, weil sie die Einzelperson direkt stärken. So können ein Schwatz mit dem Nachbarn, eine Begegnung auf dem Markt oder eine Postkarte im Briefkasten für eine Person ein Zeichen dafür sein, dazuzugehören. Für andere braucht es die Möglichkeit, asphaltierte Strassen zu verlassen und im Rollstuhl bei Wind und Wetter im Wald dabei zu sein oder an der Weiterbildung «auf Augenhöhe» sich inklusiv und kompetent zu erleben. Wieder andere brauchen die Hofackerbühne auf dem Marktplatz, um im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen, oder es genügt ihnen, dabei zu sein, wenn eine Verpackungsarbeit ausgeliefert wird und sie am Weihnachtsmarkt die selbst hergestellten Produkte präsentieren können.

Die Vision einer «inklusiven Gesellschaft» ist nicht nur bereichernd und vielfältig, sondern gerade in schwierigen Phasen sehr kraftgebend.

Allen Erlebnissen gemeinsam sind der Stolz und das gewachsene Selbstbewusstsein, wenn solch inklusive Erfahrungen gemacht werden können. Es braucht diese Möglichkeiten, damit ein «Ich-gehöre-dazu» und ein «Ich-kann-das» zu einem Selbstverständnis weiterwachsen können. Es ist ein wesentlicher und essenzieller Teil unserer Aufgabe, Impulse zu geben und Raum zu schaffen, damit solche Erlebnisse alltagsintegriert stattfinden können. Sie lösen Emanzipationsprozesse aus und schaffen eine neue Normalität.

Gelingt es uns dann noch, Rückschläge und Krisen gemeinsam zu meistern, und fühlen wir uns von den Arbeits-, Beschäftigungs- oder Lebensorten getragen und gestützt, stehen uns die Tore für eine gemeinsam gestaltete, stärkende Gesellschaft weit offen.

Ich bedanke mich bei allen Personen, welche uns in unserer Vision unterstützen, sie mittragen und kraftvoll an der Umsetzung beteiligt sind. Insbesondere danke ich den Klientinnen und Klienten, den Bewohnerinnen und Bewohnern, den Angehörigen und gesetzlichen Vertretungen, ebenso allen Partnern, Unterstützungspersonen sowie den Mitarbeitenden und dem Stiftungsrat der Stiftung Hofacker.

Jürg Schocher, Gesamtleitung Stiftung Hofacker

Begegnungen in und um Weinfelden

Nach den Einschränkungen des Vorjahres durch die Coronapandemie waren im Berichtsjahr wieder mehr Begegnungen möglich. Ob geplant oder spontan – sie bereicherten das Leben rund um den Hofacker.

Auch wenn im Jahr 2021 die Alltagssituation an den Arbeits-, Beschäftigungs- und Lebensorten noch nicht die gewohnte Normalität hatte, fanden trotzdem zahlreiche Begegnungen statt. Begegnungen schaffen heisst: vielfältig verbunden sein. Ein Miteinander schafft Zusammenhalt. Das gemeinsame Erleben stärkt.

Ein uns bekannter Ort
Weinfelden ist überschaubar. Ein Arbeitsort, aber auch ein Lebensort zum Wohlfühlen. Es gibt viele gute Restaurants und ein vielfältiges Kulturangebot. Dort zu verweilen und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, erfreut und ist eine gute Abwechslung zum Alltag. Auch die lokalen Geschäfte sind wichtig. Dort werden nicht einfach Besorgungen gemacht. Sie bieten auch einen Ort, wo Kontakte entstehen und gelebt werden. Jede Person fühlt sich beim Zusammentreffen mit anderen mit der Gesellschaft verbunden.

Bietet das Verkaufspersonal oder ein Kunde noch ein nettes Gespräch an oder erhält man dort die notwendige Beratung und Hilfe, entsteht rasch ein Gefühl des Willkommenseins. Auch beim Arzt, beim Coiffeur, beim Pfarrer oder der Podologin ist der persönliche Kontakt vor Ort wichtig. So erhält der Zahnarzt schon mal einen grösseren Stellenwert, indem er die Kunden besonders nett grüsst. Dies stärkt auch das Vertrauen und Zutrauen.

Gastronomie rund ums Haus
Ein Miteinander entsteht auch rund um den Hofacker. So schafft die Gartengruppe durch neu bestückte Hochbeete vielfältige Begegnungsmöglichkeiten. Von den neuen Tätigkeiten profitiert auch die Küche, denn sie bekommt nun täglich frische Kräuter geliefert. Auch sonst wird darauf geachtet, die Lebensmittel lokal zu beziehen. So besorgt die Stiftung Hofacker vom Hofladen Fleisch und Eier sowie Fisch von einer regionalen Fischfarm – wo immer möglich in Begleitung von betreuten Personen. Die schon routinierte Kochgruppe bereitet weiter jeden Mittwoch die Mahlzeiten für den Gesamtbetrieb zu. Inzwischen wurde sie aber auch damit betraut, den Osterstand, den Weihnachtsmarkt sowie die zahlreichen Veranstaltungen im Hofacker mit frisch zubereiteten Speisen zu beliefern.

Unterwegs sein
Durch die verschiedenen Freizeit- und Tagesstrukturgruppen werden immer wieder neue Berührungspunkte mit der Gesellschaft geschaffen. Die Gruppen, welche sich um die Entsorgung und die Auslieferung von Eigenprodukten kümmern, schaffen ebenso Begegnungen wie die zahlreichen Freizeitaktivitäten. Die Möglichkeiten, Menschen zu treffen, sind vielfältig. Sie reichen von Sportangeboten wie Turnen und Schwimmen über Spaziergänge bis zu Busfahrten. Aktivitäten, die glücklich machen können. Um am Leben teilzunehmen und auf andere Gedanken zu kommen, genügt es manchmal schon, andere Personen beim Kreisel zu sehen oder nicht allein den Zebrastreifen zu überqueren.

Wenn mit der Auslieferungsgruppe Dinge vorbeigebracht werden, ist die Freude natürlich gross. Es ist schön zu hören, dass die Arbeit geschätzt wird und wir das alles «ganz toll» machen. Daran freuen wir uns ebenso, wie wenn wir Buttons und Unterlagen für die Wega und die Schlaraffia vorbereiten. Besonders freuen wir uns darüber, wenn die vielen Besucherinnen und Besucher diese dann beim Anlass tragen oder wir die Broschüren dort ausgestellt sehen. Dies macht uns sehr stolz.

Neue Tagesstruktur
Das Tagesprogramm und das Tagesstrukturangebot haben wir um eine Bewegungsrunde, um Malen und Gestalten, um das Tonen und durch eine Textilgruppe am Standort Hofacker erweitert. Als erstes neues Angebot gab es die Schreibwerkstatt. In diesem Projekt wurden die Entstehung der Schrift, das Geschichtenerzählen und das Briefeschreiben behandelt. Dafür wurde mit Laptops und einer alten Schreibmaschine experimentiert. Was da alles entstanden ist und was wir alles erfahren haben, war sehr beeindruckend. Ebenfalls bereichernd war es, dass wir in verschiedenen Arbeitsgruppen und unterschiedlichen Zusammensetzungen arbeiten konnten.

Erlebnisse in der Natur
Im Herbst startete die Waldgruppe. Einmal pro Woche verbringen zwölf betreute Menschen und etwa sechs Betreuungspersonen einen Nachmittag im Wald. Die Aktivitäten bei unterschiedlichen Witterungen schaffen nicht nur unvergessliche Erlebnisse und Erfahrungen in der Natur, sondern auch bereichernde Begegnungen mit Flora und Fauna. Ein wärmendes Feuer ist stets vorhanden.

Die Wichtigkeit von Begegnungen zwischen Menschen und Tieren zeigt sich auch durch die regelmässigen Besuche der «Berufspfoten». Die Kontakte mit den Therapiehunden und ihren Begleitpersonen schaffen neue Beziehungen. Es ist eindrücklich zu sehen, wie direkt, unkompliziert und ohne viele Worte der Austausch einfach passt.

Zuschauermagnet Hofackerfest
Das Hofackerfest Anfang September auf dem Marktplatz war ein Zuschauermagnet. Die Aufführung des Theaters war einer der Höhepunkte des Jahres. Das Stadtzentrum als Fest-Ort bot eine gute Gelegenheit, den Hofacker der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Es fanden viele schöne Begegnungen statt, zum Teil mit Angehörigen, ehemaligen Mitarbeitenden, Bekannten und Interessierten, aber auch mit uns unbekannten Personen. Endlich wieder gemeinsam zu feiern, und das mit so vielen Leuten, war ein Gewinn für alle Festbesucher und Festbesucherinnen sowie für alle mitgestaltenden Personen.

Für den Bereich Wohnen:
Michael Allenbach, Ulrike Stolle, Sven Freyenmuth, Annette Oehninger

Für den Bereich Arbeit und Integration:
Lea Halfhide, Roger Stalder, Maribel Seiler

MTENANDER HOFACKER

Der Hofacker hat immer wieder Akzente gesetzt

Für den Weinfelder Stadtpräsidenten Max Vögeli ist der Hofacker ein wichtiger Teil der Gemeinde. Er lobt die Bestrebungen der Stiftung, immer wieder Begegnungen zu ermöglichen. Einst liess er sich von einem Bewohner das ganze Haus zeigen.

Interview: Andreas Notter

Welche Art von Begegnungen haben Sie mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hofackers? Erinnern Sie sich an eine spezielle Begebenheit?
Max Vögeli: Ich kenne einige Bewohner persönlich. Am jährlichen Tag der offenen Tür war es dann immer ein Wiedersehen. Dieser Anlass war für mich immer sehr emotional und durfte in meiner Agenda nicht fehlen. Als die Veranstaltung noch an der Hofackerstrasse stattfand, hat mir ein Bewohner einmal das ganze Haus gezeigt. Er hatte riesige Freude und war sichtlich stolz.

Sie dürften die Institution schon lange kennen?
Ja natürlich! Der nähere Kontakt kam mit meinem Amt als Gemeindeammann ab dem Jahr 2001. Zur gleichen Zeit hatte

auch Markus Heer die Leitung des Hofackers übernommen. Wir hatten uns regelmässig ausgetauscht. Auch mit dem Präsidenten des Stiftungsrates führe ich immer wieder Gespräche.

Wie hat sich die Institution in Ihrer Wahrnehmung seither verändert?
Im Bereich der Infrastruktur war vor allem der Neubau der Werkstatt an der Oberfeldstrasse eine strategisch wichtige Entscheidung und hat zur gewünschten Verbesserung der engen Platzverhältnisse geführt.

Haben Sie selbst Menschen mit Behinderung in Ihrem Umfeld?
Der schwere Unfall eines Gemeinderatskollegen war sehr einschneidend. Von einem Tag auf den anderen war alles anders. Wir konnten aber gemeinsam ein Umfeld schaffen, um die Aufgabenerfüllung für alle Beteiligten zu ermöglichen.

Wie würden Sie die Verbindung zwischen Weinfelden und dem Hofacker charakterisieren?
Die Stiftung Hofacker gehört nebst der Stiftung Vivala und dem Verein Sonnenburg zu den drei traditionellen und sehr anerkannten sozialen Institutionen in Weinfelden. Wenn es um eine Unterstützung oder Zuwendung geht, werden diese drei sehr oft gemeinsam erwähnt.

Wie beurteilen Sie den sozialen Beitrag der Stiftung an Weinfelden?
Die Begleitung von Menschen mit Behinderung wird durch den Hofacker in vorbildlicher Weise umgesetzt. Die Verantwortlichen und der Stiftungsrat haben sich den neuen Herausforderungen und den veränderten Verhältnissen in der Gesellschaft angenommen und immer wieder neue Akzente zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner gesetzt. Auch als Arbeitgeberin leistet die Stiftung Hofacker einen grossen Beitrag.

Inwiefern können Menschen mit und ohne Behinderung voneinander profitieren?
Es scheint mir wichtig, einen natürlichen und unverkrampften Umgang zu pflegen. Dann geht es um ein würdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben. Das wollen wir alle und sollten uns dabei gegenseitig unterstützen.

Der Hofacker möchte sich nicht verstecken und Menschen mit Behinderung Begegnungen ermöglichen. Dazu dient unter anderem das Hofackerfest auf dem Marktplatz. Was halten Sie von solchen Initiativen?
Das ist ein sehr wichtiger Teil. Die Menschen mit Behinderung wollen etwas erleben und freuen sich über jeden Kontakt mit der Bevölkerung.

Was wünschen Sie sich von den Weinfelderinnen und Weinfeldern im Umgang mit Menschen mit Behinderung?
Ich glaube persönlich, dass wir den Umgang mit diesen Menschen dank der Offenheit der Institutionen seit Jahrzehnten pflegen dürfen und er in Weinfelden zum Alltag gehört. Trotzdem können zusätzliche Möglichkeiten, sich zu begegnen, nur positiv sein.

Was wünschen Sie sich vom Hofacker?
Ich wünsche dem Hofacker weiterhin viel Freude, gepaart mit der notwendigen Fachkompetenz, die herausfordernde Betreuung von Menschen mit Behinderung zu bewältigen. Gleichzeitig möchte ich es nicht unterlassen, allen Verantwortlichen und Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement herzlich zu danken. Sie machen einen super Job!

MAX VÖGELI Der Weinfelder Stadtpräsident Max Vögeli feierte im Berichtsjahr sein 20-jähriges Amtsjubiläum. Schon zuvor belegte der gelernte Kaufmann als Notar und Grundbuchverwalter ein öffentliches Amt in Weinfelden. Er politisiert seit 30 Jahren im Grossen Rat, den er 2005/06 präsidierte. Der 63-Jährige ist Mitglied der FDP.

Dort wohnen, wo auch andere Menschen wohnen

Die Stiftung Hofacker schafft inmitten von Weinfelden neue Wohnmöglichkeiten. Die zugemieteten Wohnungen in der Neubausiedlung Sonnenwinkel bieten Platz für bis zu zwölf Menschen mit einer Beeinträchtigung mit unterschiedlichen Bedürfnissen.

Von Jürg Schocher

Barrieren abbauen, selbstbestimmt leben, gleiche Rechte wie alle Menschen: Das versprechen die UN-Konventionen und betonen damit die Umsetzungsnotwendigkeit für Menschen mit einer Beeinträchtigung auch in der Schweiz. Die Menschenrechte beziehen sich auch auf den Bereich Wohnen. So können Menschen mit Behinderung selbst entscheiden, wo und mit wem sie wohnen möchten. Sie haben das Recht, mit anderen zusammen zu sein und dort zu wohnen, wo andere Menschen auch wohnen. Um mit anderen Menschen gemeinsam etwas zu unternehmen, sind sie auf Angebote in ihrer Nähe angewiesen.

Individuelles Begleitangebot

Mit einer neuen Aussenwohngruppe im Neubauprojekt Sonnenwinkel kommen wir nicht nur diesen Forderungen nach, sondern schaffen in den nächsten Monaten auch durchlässige Strukturen, damit jede Person ein individuelles, auf sie abgestimmtes Begleit- und Betreuungsangebot erhält. Damit erhalten die Klientinnen und Klienten nicht nur ein dauerhaftes Zuhause, sondern werden während unterschiedlichen Lebensphasen auch bedarfsgerecht begleitet. Die Wohnraumerweiterung im Zentrum von Weinfelden ist zukunftsweisend; sie ergänzt das Wohnen an der Hofackerstrasse in einer modernen, zeitgemässen Infrastruktur im Zentrum von Weinfelden. Die von der Stiftung gemieteten Räume liegen allesamt im Erdgeschoss und sind umgeben von rund 60 weiteren Wohneinheiten.

Barrierefreies Wohnen

Die ersten Gespräche mit der Bauherrschaft, der Pensionskasse Thurgau, fanden im September 2020 statt. Im Sommer 2021 begannen die Bauarbeiten. Die Stiftung Hofacker freut sich sehr, mit der neu geschaffenen Wohngruppe und den angrenzenden Studios bald einen barrierefreien Zugang für ein gemeindezentriertes Wohnen bieten zu können, welches mit Gemeinschaftsräumen und Dachgärten vielfache Begegnungsmöglichkeiten zu den Mitmietern und Quartierbewohnern schafft.

Mehr als eine Grundsteinlegung

Die grosse Unterstützung für dieses Projekt im Zentrum von Weinfelden ist fantastisch und nicht selbstverständlich. Eine wichtige Unterstützungsperson in der Realisierung war Romeo Vetter von der Pensionskasse Thurgau. Seine Worte bei der Grundsteinlegung zeigten eine grosse Wertschätzung und betonten die Chancen einer gemeinsamen gesellschaftlichen Entwicklung, wenn an ein inklusives Miteinander geglaubt wird: «Die Stiftung Hofacker als Nachbar und Mieter zu begrüssen, freut mich sehr. Wir haben uns von Anfang an gut verstanden und im Team gemeinsam wunderbare Lösungen entwickelt. Und so ist die Grundsteinlegung für den Sonnenwinkel auch eine Grundsteinlegung für die Menschen mit einer Beeinträchtigung – inmitten der Gesellschaft, inmitten von Weinfelden.» Der Bezug der neuen Wohnungen ist für den Herbst 2023 vorgesehen.

«Die Grundsteinlegung für den Sonnenwinkel ist auch eine Grundsteinlegung für die Menschen mit einer Beeinträchtigung – inmitten der Gesellschaft, inmitten von Weinfelden.»
Romeo Vetter, Pensionskasse Thurgau

Real Estate Manager Romeo Vetter vertritt die Bauherrschaft seitens der Pensionskasse Thurgau.

Mehr als nur Nachbarn

Sie unterstützen die Stiftung Hofacker, arbeiten mit uns zusammen und sind, wenn wir sie brauchen, eine grosse Unterstützung. Es ist Zeit, um uns bei allen Nachbarn herzlich zu bedanken. Bei drei von ihnen waren wir zu Besuch.

Die Bedeutung des Besuchs zeigte sich bereits, indem mit Ilirjana Berisha und Konrad Schuler gleich zwei Personen der Geschäftsleitung die Delegation des Hofackers, vertreten durch Marisa Huldi und Matthias Kummer, begrüssten. Die AS Informatik ist für die IT des Hofackers zuständig, aber nicht nur. Die IT-Mitarbeitenden sind unsere direkten Nachbarn. Sie sehen uns, wenn sie aus dem Fenster schauen, und helfen uns aus, wenn wir zusätzliche Parkplätze brauchen.

Beim Besuch bei AS Informatik wird über die Nachbarschaft und die Bedeutung von Menschen mit einer Beeinträchtigung für die Gesellschaft gesprochen. Es ist schön zu hören, dass aus Sicht unserer Nachbarn Themen wie Integration und sinnvolle Beschäftigungsmöglichkeiten für alle Menschen eine Selbstverständlichkeit darstellen. Eine hohe Wertschätzung für Menschen mit einer Beeinträchtigung ist spür- und hörbar. «Schön, ist die Stiftung Hofacker unser direkter Nachbar. Dies bringt Leben ins Quartier. Die Begegnungen sind stets positiv und unproblematisch. Gerne kommen wir jeweils am Donnerstagnachmittag zum ‹Kafi› im Hofacker vorbei.»

«Wir sind dankbar, dass wir die Fröhlichkeit und Offenheit von Menschen mit einer Beeinträchtigung erleben können, und empfinden diese als vorbildlich und sehr bereichernd. Ihr zeigt uns, was im Leben wirklich wichtig ist!»

Ilirjana Berisha und Konrad Schuler, AS Informatik

«Die Inklusion von Menschen mit einer Beeinträchtigung ist wichtig und sinnvoll. Von daher sind Institutionen wie der Hofacker eine grossartige Sache – auch für Weinfelden.»

Urs Oberhänsli, Landi Markt Weinfelden

Urs Oberhänsli, der Leiter Landi Markt, nimmt sich Zeit und begrüsst Gabi Schmied und Roger Stalder vor Ort. Mit der Landi haben wir eine wichtige Geschäftsbeziehung. Mit grosser Regelmässigkeit wird in der Landi eingekauft. Zudem bietet die Landi Begegnungsmöglichkeiten zwischen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Aber auch beim Ostermarkt, wo uns ein Stand vor Ort zur Verfügung gestellt wird, werden Erlebnisse möglich. Die Unterstützung erfolgt rasch und unkompliziert, und so erhielten wir trotz Absage des Adventsmarktes 2021 kurzfristig einen Weihnachtsstand bei der Landi. Und Urs O berhänsli will sogar prüfen, ob er dem Hofacker einen regionalen Produkteverkauf mit eigener Verkaufsfläche bereitstellen möchte. «Es hat sich vieles gut entwickelt in der Integration von Menschen mit Beeinträchtigung. Begegnungen mit ihnen wirken entschleunigend. Für diese Momente sind wir dankbar.»

In Engeli's Hofládeli arbeiten Hofacker-Mitarbeitende und Personen aus der Beschäftigungswerkstatt regelmässig mit. Sie schauen nach den Tieren und kümmern sich um diese. Jeden Montagmorgen werden die Produkte aus dem Hofladen bezogen und geliefert. Die Stiftung Hofacker sei wichtig für Weinfelden, weil dadurch Begegnungen geschaffen werden, sagt Magdalena Engeli, als Kurt Brack und Beat Engeli sie besuchen. Der Hofacker leiste wesentliche Arbeit für Unternehmen aus der Region, welche verschiedenste Auftragsarbeiten dort abwickeln lassen. Dabei zeige sich die Stiftung als verlässlicher Partner.

«Menschen mit einer Beeinträchtigung sind eine Bereicherung für die Gesellschaft. Man kann viel von ihnen lernen. Wer die Nähe zu ihnen sucht, bekommt viel zurück. Wir freuen uns auf die weiteren Begegnungen und die weiteren Projekte, die wir mit der Stiftung Hofacker realisieren können.»

Magdalena Engeli, Engeli's Hofládeli

Was macht Weinfelden aus und was wünsche ich mir von Weinfelden?

Die Gedanken und Wortmeldungen zu Weinfelden sind aus gemeinsamen Gesprächen entstanden. Sie wurden von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammengetragen, welche in der Tagesstrukturgruppe, der Werkstatt und der Hotellerie beschäftigt sind und/oder in der Aussenwohngruppe bzw. in den Wohngruppen Säntis, Lotus und Villa leben.

«Wir hätten gerne bessere ÖV-Verbindungen und einen Ortsbus.»

«Weinfelden ist eine schöne Stadt. Sie ist überschaubar.»

«Ich wünsche mir bessere Gehwege, weniger Unebenheiten, um besser laufen zu können.»

«Ich fühle mich wohl in Weinfelden. Einzig der Weg zum Hofacker ist zu steil.»

«Weinfelden ist ein Ort, wo ich mich wohl und zu Hause fühle.»

«Ich bin froh, wenn ich gefahren werde.»

«Ich bin im Hofacker und in Weinfelden glücklich.»

«Weniger Verkehr im Zentrum wäre nett.»

«Ich bin in Weinfelden verwurzelt. Hier bleibe ich.»

«Ich brauchte eine gewisse Zeit, um mich in Weinfelden einzuleben. Nun finde ich es nett.»

«Weinfelden ist meine Heimat.»

«Ich fühle mich in Weinfelden nicht so wohl. Zu viele Autos. Ich muss immer so aufpassen.»

«Die Einkaufsmöglichkeiten in Weinfelden sollen so bleiben, wie sie sind.»

«Bitte nicht noch mehr ‹Lädelisterben›...»

«Weinfelden ist mein Arbeits- und Lebensort.»

«Ich freue mich auf das neue Wohnangebot.»

Wir nehmen Abschied

Am 12. Januar 2021 ist **Kurt Johannes Gubler** 76-jährig verstorben. Wir haben mit Kurt eine einzigartige Persönlichkeit verloren. Die täglichen Begegnungen mit ihm fehlen uns.

Markus Toller ist auf den 1. Dezember 2021 umgezogen. Er hat seinen Wohn- und Beschäftigungsort ins Tannzapfenland verlegt. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm nur das Beste.

Wir feiern unsere Jubilare

Im Jahr 2021 feierten Mitarbeitende und betreute Personen eine langjährige Betriebszugehörigkeit. Für ihr Dasein und ihr langjähriges Mitwirken danken wir allen Jubilarinnen und Jubilaren herzlich.

Huber Susanne	20 Jahre
Mästinger Corina	20 Jahre
Stutz Sarah	10 Jahre

Auftraggeber für die Beschäftigungswerkstatt 2021

Folgenden Firmen und Institutionen danken wir ganz herzlich für die Arbeitsaufträge für unsere Tagesstruktur. Sie tragen damit wesentlich zu einer sinnerfüllten Arbeits- und Tagesstruktur der begleiteten Personen bei.

Egger Partner AG	Schönenberg an der Thur
ESGE AG (Ltd.)	Mettlen
Evangelische Kirchgemeinde	Weinfelden
Forster Weinbau	Weinfelden
Gemeinde Weinfelden	Weinfelden
Heilpädagogische Früherziehung	Frauenfeld
Hugentobler Spezialleuchten	Weinfelden
Joss & Partner	Weinfelden
Katholisches Pfarramt St. Johannes	Weinfelden
Messen Weinfelden	Weinfelden
NRP Ingenieure AG	Weinfelden
Reisebüro Mittelthurgau	Weinfelden
Schaffner AG	Müllheim
Schulgemeinde Märstetten	Weinfelden
Schulverwaltung	Weinfelden
Selbsthilfe Thurgau	Weinfelden
Spitex Thur-Seerücken	Amlikon-Bissegg
Spitex Weinfelden	Weinfelden
TAB Freizeit Bildung	Weinfelden
Theaterhaus AG	Weinfelden
Thurgauer Kantonalbank	Weinfelden
Thurgau Travel	Weinfelden
TT Türenfabrik AG	Turbenthal
Ulmann AG Garage	Weinfelden
Veiko Hellwig	Gottlieben
Vivala	Weinfelden

Mitarbeitende 2021

Allenbach Michael
Amman Laura
Bauer Nathalie
Baur-Zahner Denise
Blättler Regula
Bollhalder Teresa
Brand Corina
Brauchli Marius
Bürgis Rolf
Burkhard Doris
Buschor Stefan
Calero Isabella
Campbell Zidae
Dos Santos Ana-Rita
Engeli Beat
Freyenmuth Sven
Garcia Lutz Sara
Gehebrekudus Freweyni
Glogger Markus
Grubenmann Sheryl
Halfhide Lea-Anna
Harlander Janine
Hefti-Gnehm Erika
Heuberger Sandra
Homberger Melanie
Horat Katja
Huber Susanne
Huber-Mauron Alexandra
Kummer Matthias
Kurth Danielle
Loher Fabian
Mästinger Corina
Mauch Erika
Michael Semhar
Müller Silke
Nastasie Elena Leontina
Nater Venka
Nydegger Melanie
Oehninger-Wüthrich Annette
Powo Yangtso
Roeder Samantha
Schär Barbara
Schneider Lisa
Schocher Jürg
Schubiger Vanessa
Schweizer Angelika
Seiler Maribel
Siegrist Rolf
Sonderegger Regula
Stadler Mirjam
Stalder Roger
Stolle Ulrike
Studerus Ronja
Uelinger-Rivera Fernanda
Ulmann Salome
Weirather Lea
Wiederkehr Yvonne
Wirth Janis
Wyser Alina
Zenger Fabienne
Zurbuchen Joy
Zwahlen Marianne

Stiftungsorgane

Mitglieder des Stiftungsrates (Stand 31. Dezember 2021)

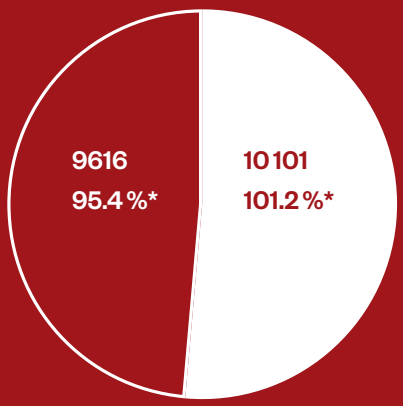
Tobler Werner, Weinfelden, Präsidium und Personal
Strähl-Obrist Michèle, Weinfelden, Vizepräsidentin
Baumgartner Esther, Weinfelden, Ressort Agogik
Baumgartner Urs, Weinfelden, Ressort Finanzen
Sigrist Urs, Bürglen, Ressort Bau und Liegenschaft
Dubach Koller Monica, Kradolf, Ressort Bau und Liegenschaft
Steffen Claire, St. Gallen, Ressort Bau und Liegenschaft

Revisionsstelle
Thalmann Treuhand AG, Weinfelden

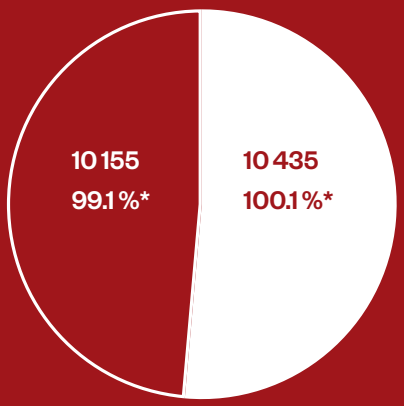
Belegungsstatistik

Betreuungstage

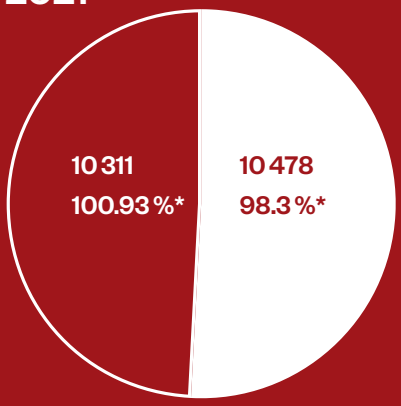
2019



2020



2021



☐ Wohnen inklusive Entlastung
■ Tagesstruktur
* Auslastung der gemäss Leistungsvertrag vereinbarten Dienstleistungen

Altersdurchschnitt 2021

Wohnen inklusive Entlastung	50.0
Tagesstruktur	30.3

Wohnsitzkantone der Klientinnen und Klienten

	Frauen	Männer
Thurgau	23	17
Bern	0	1
St.Gallen	1	0
Zürich	1	0

Bilanz per 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020

AKTIVEN	2021	2020
	in CHF	in CHF
Flüssige Mittel	1 270 408	1 107 534
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	348 961	365 905
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	3 000	3 000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	60 788	70 716
Umlaufvermögen	**1 683 157**	**1 547 155**
Mobile Sachanlagen	67 581	99 781
Immobile Sachanlagen	1 688 400	1 781 500
Anlagevermögen	**1 755 981**	**1 881 281**
	3 439 138	**3 428 436**

PASSIVEN	2021	2020
	in CHF	in CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46 841	120 244
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Investitionskostenbeitrag	12 276	9 161
Gegenüber Sozialversicherungen	20 322	88 029
Passive Rechnungsabgrenzungen	26 820	11 385
SoA TG, Rückforderung Betriebsbeiträge	132 276	132 124
Kurzfristiges Fremdkapital	**238 534**	**360 943**
Total Fremdkapital	**238 534**	**360 943**
Schwankungsfonds bis 31.12.2017	– 29 375	– 29 375
Schwankungsfonds ab 01.01.2018	355 937	355 304
Fonds Projekt Sonnenwinkel	30 000	0
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	**356 562**	**325 929**
Total Fondskapital	**356 562**	**325 929**
Eigenkapital	1 532 158	1 455 669
Freies Kapital (Vereinsvermögen)	**1 532 158**	**1 455 669**
Spendenfonds	1 311 884	1 285 894
Gebundenes Kapital	**1 311 884**	**1 285 894**
Total Organisationskapital	**2 844 042**	**2 741 564**
	3 439 138	**3 428 436**

Erfolgsrechnung 2021 bzw. 2020

	2021	2020
	in CHF	in CHF
Pensionserträge	1 468 419	1 453 929
Produktionserträge	24 174	15 459
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	122 380	107 168
Erträge aus Leistungen an Personal	15 225	11 309
Beiträge und Subventionen	2 192 586	2 219 193
Total Ertrag	**3 822 782**	**3 807 057**
Medizinischer Aufwand	– 14 105	– 11 192
Lebensmittel und Getränke	– 154 273	– 148 817
Haushalt	– 30 562	– 30 745
Aufwand Beschäftigung	– 23 651	– 22 357
Aufwand für Material, Lebensmittel und Haushalt	**– 222 592**	**– 213 112**
Bruttoergebnis nach Material– und Warenaufwand	**3 600 190**	**3 593 945**
Bruttolöhne	– 2 482 160	– 2 352 982
Sozialversicherungen	– 366 744	– 340 468
Personalnebenaufwand	– 79 341	– 69 641
Personalaufwand	**– 2 928 245**	**– 2 763 091**
Bruttoergebnis nach Personalaufwand	**671 946**	**830 855**
Mietzinsen	– 46 038	– 45 722
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz; Immobilien, Mobilien und Fahrzeuge	– 118 045	– 205 228
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	– 21 275	– 21 451
Energie und Wasser	– 37 721	– 36 054
Büro– und Verwaltungsaufwand	– 109 417	– 168 863
Betreuung und Freizeit	– 67 038	– 56 719
Übriger betrieblicher Aufwand	**– 399 535**	**– 534 036**
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Wertberichtigungen, Finanzerfolg und Steuern (EBITDA)	**272 411**	**296 819**
Abschreibungen	– 125 300	– 126 323
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBIT)	**147 111**	**170 496**
Finanzaufwand	– 815	– 2 271
Finanzertrag	0	1
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	**146 296**	**168 225**
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	– 10 641
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	0	4 500
Reingewinn	**146 296**	**162 085**

Organisations- und Fondskapital 2021 bzw. 2020

	2021	2020
	in CHF	in CHF
Fondskapitalien		
Schwankungsfonds bis 31. 12. 2017		
Anfangsbestand	– 29 375	– 29 375
Zu-/Abgänge	0	0
Endbestand	**– 29 375**	**– 29 375**
Schwankungsfonds ab 1. 1. 2018		
Anfangsbestand	355 304	327 526
Jahresgewinn, Zuweisung Schwankungsfonds	633	27 778
Endbestand	**355 937**	**355 304**
Fonds Projekt Sonnenwinkel		
Anfangsbestand	0	0
Zugänge	30 000	0
Entnahmen	0	0
Endbestand	**30 000**	**0**
Total Fondskapitalien	**356 562**	**325 929**
Organisationskapital		
Betriebskapital		
Anfangsbestand	1 455 669	1 384 464
Ausb. Rundungsdiff. Rückforderung BB 2019	0	1
Jahresgewinn, Zuweisung Eigenkapital	76 489	71 205
Endbestand	**1 532 158**	**1 455 669**
Spendenfonds		
Anfangsbestand	1 285 894	1 254 775
Zugänge	30 114	35 032
Entnahmen	– 4 125	– 3 913
Endbestand	**1 311 884**	**1 285 894**
Total Organisationskapital	**2 844 042**	**2 741 564**
Verteilung Ergebnis		
Total Zuweisung Eigenkapital, Kto. 2100	76 489	71 205
Total Zuweisung Schwankungsfonds, Kto. 2221	633	27 778
Total Rückerstattung Sozialamt Kt. Thurgau, Kto. 2095	69 174	63 102
Total Jahresgewinn	**146 296**	**162 085**

Geldflussrechnung

	2021	2020
	in CHF	in CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis	146 295.68	162 084.63
Zu-/Abnahme Organisationskapital vor Gewinnverbuchung	55 989.76	31 118.99
Zu-/Abnahme zweckgebundenes Fondskapital vor Gewinnverbuchung	–	–
Abschreibungen auf Sachanlagen	125 300.00	126 322.85
Veränderung Umlaufvermögen	26 872.22	– 14 284.97
Veränderung kurzfristiges Fremdkapital vor Gewinnverbuchung	– 191 583.10	60 364.59
Nettogewinn /-verlust auf Finanzanlagen	0.00	0.00
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**162 874.56**	**365 606.09**
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	0.00	– 82 032.85
Desinvestitionen Sachanlagen	0.00	0.00
Investitionen Finanzanlagen	0.00	0.00
Desinvestitionen Finanzanlagen	0.00	0.00
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**0.00**	**– 82 032.85**
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zu-/Abnahme langfristige Verbindlichkeiten	0.00	– 350 000.00
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0.00**	**– 350 000.00**
Veränderung flüssige Mittel	**162 874.56**	**– 66 426.76**
Zunahme/Abnahme flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel 1.1.	1 107 533.87	1 173 960.63
Bestand flüssige Mittel 31.12.	1 270 408.43	1 107 533.87
Veränderung flüssige Mittel	**162 874.56**	**– 66 426.76**

Anlagespiegel

Immobile Sachanlagen	Wohnheim	Erweiterungsbau Küche	Wohnhaus
	in CHF	in CHF	in CHF
Nettobuchwert 1.1.	**292 800**	**20 900**	**131 300**
Anschaffungswerte			
– Anschaffungswert	731 039	26 442	317 044
– Baubeiträge/Spenden	–	–	–
Stand 1.1.	731 039	26 442	317 044
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Stand 31. 12. 2021	731 039	26 442	317 044
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. 1.	– 438 239	– 5 542	– 185 744
Abschreibungen	– 19 000	– 1 100	– 8 400
Abgänge	–	–	–
Stand 31. 12. 2021	– 457 239	– 6 642	– 194 144
Nettobuchwert 31. 12. 2021	**273 800**	**19 800**	**122 900**

Immobile Sachanlagen	Land Oberfeld	Neubau Oberfeld	TOTAL
	in CHF	in CHF	in CHF
Nettobuchwert 1. 1.	**400 000**	**936 500**	**1 781 500**
Anschaffungswerte			
– Anschaffungswert	400 000	3 748 831	5 223 356
– Baubeiträge/Spenden	–	– 2 091 371	– 2 091 371
Stand 1. 1.	400 000	1 657 460	3 131 985
Zugänge	–	–	–
Abgänge	–	–	–
Stand 31. 12. 2021	400 000	1 657 460	3 131 985
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1. 1.	–	– 720 960	– 1 350 485
Abschreibungen	–	– 64 600	– 93 100
Abgänge	–	–	–
Stand 31. 12. 2021	–	– 785 560	– 1 443 585
Nettobuchwert 31. 12. 2021	**400 000**	**871 900**	**1 688 400**

Anlagespiegel

Mobile Sachanlagen (in CHF)	**Betriebseinrichtungen**	**Mobiliar Oberfeld**	**Informatik**
	in CHF	in CHF	in CHF
Nettobuchwert 1.1.	**30 650**	**1**	**12 550**
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	45 895	1	43 437
Zugänge	–	–	–
Abgänge	– 3 758	–	– 22 006
Stand 31.12.2021	42 136	1	21 431
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.	– 15 245	–	– 30 887
Abschreibungen	– 8 430	–	– 7 150
Abgänge	3 758	–	22 006
Stand 31.12.2021	– 19 916	–	– 16 031
Nettobuchwert 31.12.2021	**22 220**	**1**	**5 400**

Mobile Sachanlagen (in CHF)	**Fahrzeuge**		**TOTAL**
	in CHF		in CHF
Nettobuchwert 1.1.	**56 580**		**99 781**
Anschaffungswerte			
Stand 1.1.	118 645		207 978
Zugänge	–		–
Beitrag Fahrzeug SoA	–		– 25 764
Abgänge	–		–
Stand 31.12.2021	118 645		182 214
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 1.1.	– 62 065		– 108 197
Abschreibungen	– 16 620		– 32 200
Abgänge	–		25 764
Stand 31.12.2021	– 78 685		– 114 633
Nettobuchwert 31.12.2021	**39 960**		**67 581**

Anhang

1. Grundlagen zur Organisation / Bewertungsgrundsätze

Sitz, Rechtsform und Zweck
Stiftung Hofacker
Oberfeldstrasse 11
8570 Weinfelden

Die Stiftung bezweckt die Beherbergung, Beschäftigung, Betreuung und Pflege von Menschen mit einer Beeinträchtigung. Sie kann Grundstücke erwerben und veräussern. Die Stiftung hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt keine Gewinnabsichten. Die Stiftung kann alle Massnahmen treffen und Bestrebungen Dritter unterstützen, die der Verwirklichung des Stiftungszweckes dienen.

Rechtsgrundlage
Stiftungsurkunde vom 14. 11. 1998
Organisationsreglement vom 22. 10. 2009

Organe		**Zeichnungsberechtigung**
SR-Präsident/in:	Tobler Werner	kollektiv zu zweien
SR-Mitglieder:	Baumgartner Esther	kollektiv zu zweien
	Baumgartner Urs	kollektiv zu zweien
	Sigrist Urs	kollektiv zu zweien
	Dubach Koller Monica	ohne Zeichnungsberechtigung
	Steffen Claire	ohne Zeichnungsberechtigung
	Strähl Michèle	ohne Zeichnungsberechtigung
Revisionsstelle:	Thalmann Treuhand AG, Weinfelden	
Aufsicht:	Ostschweizerische BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen	

Erklärung, ob die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt nicht über 10, 50 oder 250 liegt
Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 50 Mitarbeitenden.

Bewertungsgrundsätze
Die für die vorliegende Jahresrechnung angewendeten Grundsätze zur Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizer Rechnungslegungsrechts. Es wird der Curaviva-Kontenplan angewendet. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind wie nachstehend bilanziert:

Forderung aus Lieferungen und Leistungen
Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendige Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand werden pauschale Wertberichtigungen vorgenommen. Das Delkredere beträgt CHF 15 000.00 (VJ CHF 15 000.00)

Anlagevermögen
Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben. Auf den einzelnen Kategorien der Sachanlagen wurden die folgenden Abschreibungssätze angewandt:

	2021	2020
Liegenschaften	4 %	4 %
Mobiliar / Einrichtungen	20 %	20 %
Fahrzeuge	20 %	20 %
Informatik	33 %	33 %

Sofortabschreibungen wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen. Die mobilen Sachanlagen werden 2 Jahre nach der vollständigen Abschreibung in der Bilanz ausgebucht. Die Aktivierungsgrenze bei den mobilen Sachanlagen beträgt CHF 3000.00 und bei den immobilen Sachanlagen CHF 50 000.00.

Fremdwährungskurse
Es werden keine Fremdwährungskonten in der Bilanz geführt. Für unterjährige Transaktionen werden Durchschnittskurse oder Tageskurse der Bank herangezogen.

2. Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung

Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen

	2021	2020
	in CHF	in CHF
Personalvorsorgeeinrichtung Veska	0.00	70 119.00

Ausserordentlicher, perioden- oder betriebsfremder Aufwand oder Ertrag

	2021	2020
	in CHF	in CHF
Gewinn aus Eintausch Fahrzeug	0.00	4 500.00
Engeo AG, Rep. Heizung Oberfeld 2017	0.00	– 9 107.60
Engeo AG, Rep. Heizung Oberfeld 2016	0.00	– 1 533.05
Total a.o., perioden- oder betriebsfremder Aufwand o. Ertrag	**0.00**	**– 6 140.65**

3. Weitere Angaben zur Jahresrechnung

Eventualverbindlichkeiten

Allfällige Rückzahlung des Baubeitrages Neubau Oberfeld, bei vorzeitigem Verkauf oder Zweckänderung.

	2021	2020
	CHF	CHF
Baubeitrag Kanton, Neubau Oberfeld	1'226'991.00	1 310 641.00

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verpfändete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	2021	2020
	CHF	CHF
Liegenschaften (Buchwerte)	0.00	1 336 500.00
Grundpfandrechte, hinterlegt zur Sicherstellung:		
Schuldbrief, Grundbuch Weinfelden / Grundstück 4746 / Oberfeld	0.00	1 500 000.00
beanspruchte Hypotheken:		
Thurgauer Kantonalbank	0.00	0.00

4. Weitere vom Gesetz vorgeschriebene Angaben

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2021 wurde für das Jahr 2022 noch kein Leistungsvertrag seitens des Kantons Thurgau ausgestellt.
Zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung 2021 ist seitens des Kantons Thurgau noch kein Genehmigungsvermerk zur Jahresrechnung 2020 vorhanden (Jahresreporting).

thalmann
treuhand
wirtschafts
prüfung

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Hofacker Weinfelden, Weinfelden

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Organisations- und Fondskapital, Anhang und Anlagespiegel) der Stiftung Hofacker Weinfelden für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde sowie den Weisungen zur Rechnungslegung von Einrichtungen mit Leistungsvertrag für erwachsene Menschen mit Behinderung entspricht.

Weinfelden, 24. März 2022

Thalmann Treuhand AG

Kurt Hinder
zugelassener Revisionsexperte
leitender Revisor

Rainer Scherrer
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:
Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Organisations- und Fondskapital, Anhang und Anlagespiegel)

Thalmann Treuhand AG
Marktplatz 3 8570 Weinfelden 071 626 57 57 info@thalmann.ch www.thalmann.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE
EXPERT SUISSE

Die Stiftung Hofacker

Rund 60 Mitarbeitende begleiten in der Stiftung Hofacker 42 erwachsene Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung. 22 von ihnen wohnen an der Hofackerstrasse, 6 in Aussenwohngruppen. 14 wohnen zu Hause, verbringen jedoch die Arbeitstage im Hofacker. Alle Klientinnen und Klienten erhalten ein individuelles Tagesstrukturangebot, Begleitung und Förderung richten sich nach ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten. In den Werkstätten an der Oberfeldstrasse beschäftigen sie sich mit gewerblichen Aufträgen oder kreativen Arbeiten für Eigenprodukte. Im Haupthaus an der Hofackerstrasse 2 werden Arbeiten in Küche und Hauswirtschaft angeboten sowie Tagesstrukturen für ältere Menschen.

Die Stiftung Hofacker orientiert sich am humanistischen Menschenbild und betrachtet alle Menschen als Einheit von Körper, Seele und Geist, als gleichwertig und gleichberechtigt. Der Heimbetrieb ist nicht gewinnorientiert. Er finanziert sich durch Beiträge der Invalidenversicherung, des Kantons und durch Spenden.

Geleitet wird der Betrieb von einem siebenköpfigen Leitungsteam unter dem Vorsitz von Jürg Schocher als Gesamtleiter. Auf strategischer Ebene wird Jürg Schocher vom Präsidenten Werner Tobler und weiteren sechs Stiftungsratsmitgliedern unterstützt.

Oberfeldstrasse 11 | 8570 Weinfelden | T 071 626 22 44
info@stiftung-hofacker.ch | www.stiftung-hofacker.ch